

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 23.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 5. Juni 1903.

Nummer 40.

Aus dem Staate.

* Fremont hat seine laufende Schuld in den letzten 2 Jahren von \$10,000 auf \$7,000 reduziert.

* Omaha erwartet am 1. Juli das Hauptquartier für den Landbriefträgerdienst dieses Distrikts zu erhalten.

* Zu Tecumseh haben die Versicherungsgesellschaften einen Krieg angefangen und die Versicherungsraten riesig herabgesetzt.

* Die Bahnzüge liefern im südlichen Teil des Staates sehr unregelmäßig in letzter Zeit und der Postverkehr wurde arg gestört dadurch.

* Am Gräberfriedhofstage letzten Samstag war's fast allortorts regnerisch und wurden dadurch die abzuhaltenden Ceremonien bedeutend gestört.

* Der in Beatrice durch die Ueberschwemmung der letzten Wochen angerichtete Schaden beträgt etwa \$100,000, ohne den Verlust der Eisenbahnen.

* Zu Hastings verbrannte Frau Ed. Mead. Sie war beim Zubereiten des Frühstückes und goß wahrscheinlich Delin's Feuer. Als man hinzukam, war sie ganz in Flammen eingehüllt.

* William H. von Lincoln hat seine in Fobd Creek Precinct in Johnson County gelegene Farm von 160 Acre an Charles Sopp von Fillmore County verkauft, zum Preise von \$60 per Acre.

* Nachdem zwei bevorzugte Forderungen vom Receiver W. A. Campbell von der Chamberlain Bank bezahlt werden, soll die Atitia den Creditoren noch etwa 15 Prozent bringen.

* Zu Indianola wurde am Montag Charles McMillan dem Distriktsgericht überwiesen, ohne Zulassung von Bürgerschaft. Er hatte am Samstag ohne irgend welchen Grund Lee Jones erschossen.

Es wird gesagt, daß eine Erkältung im Sommer lange anhält. Dr. August König's Hamburger Brustthee ist dafür bekannt, daß es jede Erkältung in kurzer Zeit heilt. Er erwärmt, ist wohltuend und mildend.

* In dem Prozeß von Mary Houlahan gegen die Stadt Omaha wegen eines von derselben auf einem eisigen Seitenweg gebrochenen Beines wurden der Klägerin von den Geschworenen \$2,561 Schadenersatz zugesprochen.

* Am Montag sollten die Angebote für Pflasterung von District No. 35, A Straße zwischen 16ter und 17ter, geöffnet werden, doch lagen keine vor. Es wird wohl längere Zeit dauern, bis jene Straße gepflastert werden kann.

* Unsere Pastoren-Vereinigung hat Beschlüsse gefaßt, wonach die Geschäftsleute aufgefordert sind, ihren Angestellten den Samstag Nachmittag frei zu geben indem sie dann erwarten, daß die Leute eher die Kirche besuchen werden.

* Die Fremont Telephon Gesellschaft hat den Stadtrath darum ersucht, ihre Raten erhöhen zu dürfen, doch hat man keine Lust, darauf einzugehen. Die Company sagt, die Raten seien zu niedrig um das System gewinnbringend zu betreiben.

* Die Eisleute zu Beatrice erlitten bedeutenden Schaden durch die Ueberschwemmung, indem viel Eis zerbrach. Harvey Haufer verlor 1700 Tonnen und schätzte seinen Verlust auf \$2000. A. W. Brant verlor seinen ganzen Vorrath im Werth von etwa \$3000.

* Das Kornpflanzen im ganzen Staate wird sehr spät sein, doch wenn die Verhältnisse sonst günstig sind, ist es doch noch möglich, eine gute Ernte zu erzielen. Wir haben schon in früheren Jahren spät Kornpflanzen gehabt und erzielten prächtige Ernten. Wir wollen das Beste hoffen.

* Herschel W. Heilig von Johnson County hat eine Nübenerntemaschine erfunden, die sehr praktisch sein soll. Dieselbe schneidet die Köpfe der Nüben ab, zieht sie aus dem Boden und ladet sie auf den Wagen. Heilig benutzte die Maschine bei der letzten Nübenerte und läßt jetzt in Fremont eine andere Maschine herstellen.

Zimmer hämmernde Kopfschmerz

würde Sie schnell verlassen, wenn Sie Dr. King's New Life Pills gebrauchen. Tausende von Leidenden haben ihre unergiebigste Wohlbefindliche Wirkung der Kopfschmerz jeder Art erfahren. Sie machen das Blut rein und stärken die Gesundheit. Nur 25 Cents, Geld zurück wenn sie nicht wirken. Verkauf von W. D. Buchheit, dem Apotheker.

Wer sich keine Zeit zum Essen nimmt wird gezwungen sein Dr. August König's Hamburger Tropfen zu nehmen um Unverdaulichkeit zu heilen und weitere Krankheit zu verhindern. Sie kräftigen die Verdauungs Organe.

* In Cass County wird mit dem Bohren nach Del begonnen werden, sobald die Maschinen für die Arbeit da ist und zwar in Louisiöle. Die Omaha Petroleum Gas and Coal Co. hatte vor einigen Tagen eine Versammlung, in welcher es beschlossen wurde, da die Berichte der untersuchenden Experten, welche auf den Ländereien der Gesellschaft Untersuchungen machten, sehr günstig lauteten.

* Als Joseph Shumer, ein deutscher Farmer bei Ellis, das Geleise der Red Island kreuzte, sah er einen daherkommenden Zug nicht und wurde sein Buggy von der Lokomotive getroffen. Er blieb auf dem Kufhänger hängen und wurde etwa 300 Schritt weit mitgenommen. Dann fiel er herunter und sollte die Bösung des Bahndammes hinab. Er trug einen Schädelbruch und andere Verletzungen davon und ist sein Zustand sehr kritisch.

* Bei dem jährlichen Turnfest des Missouri Valley Turnbezirks, welches zu Millard stattfand, errang Robert Motter von Fremont den 1ten Preis, Ernst Burt von Plattsmouth den 2ten und Louis Boldt von Omaha den 3ten. Dies war in der ersten Klasse. In der 2ten Klasse erhielt Robert Richter von Plattsmouth den 1ten, Albert Jek von Fremont den 2ten und Wm. Dougherty von Plattsmouth den 3ten. Kansas City, St. Joseph und Atchison waren nicht vertreten, wegen der Ueberschwemmungen daselbst.

Was wir für Horni's Alpenräuter Blutbeher brauchen ist, daß es als ein allgemeines Heil- und Reinigungsmittel unerreicht dasthet. Als Nahrungsmittel möge folgender Brief dienen: St. Louis, Mo. Geehrter Herr Doktor! Bei einem vieljährigen, höchst schmerzhaften, lebensgefährlichen Leberleiden meiner Gattin, mit Gallenkolik und Gallensteinen verbunden, hat sich Horni's Alpenräuter Blutbeher als unschätzbare und sicheres Heilmittel gezeigt. Sie hatte seit dem achtjährigen Gebrauche dieser Medizin, keinen Anfall mehr von diesem fürchterlichen und schmerzlichen Leberleiden. E. J. Otto Bauer, 812 Lafayette Avenue. — Der Blutbeher ist ein guter Regulator für die Leber, das ist eine Thatsache. Es ist ferner eine Thatsache, das Horni's Alpenräuter Blutbeher nicht in Apotheken zu finden ist, sondern nur von Lokalschwarzern gekauft werden kann. Ist keine Agentur in der Umgegend, so wende man sich sofort an Dr. P. Fahney, 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago Ill.

Scheu vor Aulstern.

Infolge zahlreicher Inzuberfrantungen in England entstanden.

In England waren vor etlichen Monaten zahlreiche Inzuberfrantungen infolge Aulsterngenusses ausgebrochen, was eine Scheu vor Aulstern verursachte, die, wie ein Londoner Berichterstatter sich jetzt vernehmen läßt, unterweilen immer weitere Kreise ergriffen hat. In einigen berühmten Londoner Restaurants, wo sonst täglich Aulstern zu Tausenden verspeist wurden und große Vermögen auf Aulstern- und Hummerschalen aufgebaut worden sind, wird heute ein Saß, der Aulstern verlangt, von seinen Nachbarn als vermessener Waghals oder gar als unter der Waße des Lebemannes verkappter Selbstmörder schie mit Entsetzen und Grauen betrachtet. Wenn man bedenkt, daß an diesen Orten schon seit langen Jahren das Duzend Aulstern mit 3 Schillingen (82 Cents) bezahlt worden ist, so liegt der Schluß auf die Höhe des Ausfalls an den Geschäftseinnahmen nicht nur dieser Häuser, sondern des Zwischenhandels und der Aulsternscheregesellschaften klar am Tage. Infolge der Panik wurden nach allen Richtungen hin Untersuchungen veranstaltet und Erhebungen gemacht, und dabei stellte sich heraus, daß die Gefahr eigentlich viel größer war, als man bisher angenommen, daß Aulstern von einer Anzahl von Küsternpunkten, die bisher als einwandfrei galten, von den Abwässern berührt und daher gefährlich waren, und daß selbst Whitstable, das neben Colchester für den Aulsternfreund wie Mekka und Medina herabtrug, mit schmutzigen Aulstern verunreinigt war. Diese letztere von Professor Klein mit seiner Autorität gebachte Erklärung brachte die Aulsternscheu auf den höchsten Punkt. Man war beinahe so weit, daß man den

noch ein gutes Wort für die Aulstern zu sagen wagte, als gemeingefährlich hinter Schloß und Riegel gesetzt hätte. Und nicht nur Aulstern, sondern Riesmuscheln, sonstige als Nahrung genossene Muscheln, sowie die beliebten Whitboit und andere kleine von hoch und nieder in Massen hierzulande genossene Fische wurden, soweit sie aus der Themse oder anderen Flußmündungen stammten, für verseucht und gesundheitsgefährlich erklärt. Dem Bewohner Londons, der im Allgemeinen nicht durch übergroße Mannigfaltigkeit der Speisen verwöhnt ist, konnte das Herz schwer werden, wenn er sich mit einem Male von einer ganzen Anzahl an sich schmachtender und harmloser Dinge abgeschnitten sah, weil die Stadtbehörden mit ihrer Kanalisierung weit im Umkreise das thierische Leben im Wasser vergifteten und verpesteten. Letzter Tage ist nun der Vorsitzende der Aulsternscheregesellschaft in Whitstable mit einem Tropfen kühnen Balsams für die darbenenden Genußmenschen gekommen. Dieser Herr erklärt nämlich, es walte ein starres Mißverständnis vor. Keine unmittelbare von den Aulsternbänden der Gesellschaft kommende Aulstern sei gesundheitsgefährlich befunden worden. Die besagten Bände liegen nahezu zwei englische Meilen von der Küste und sollen den vorgenannten Ausflüssen nicht zugänglich sein. Dagegen habe man bisher, wenn die von den Bänden eingebrachten Aulstern den Tagesbedarf überstiegen, dieselben an der Küste in sorgfältig überwachten Gruben untergebracht, in denen bei jeder Fluth das Wasser erneuert wurde. Die bei der Unternehmung als gefährlich befundenen Aulstern seien ausschließlich diesen Gruben entnommen gewesen. Die Gesellschaft habe nach dieser Entdeckung unverzüglich die Gruben geschlossen und bringe von nun an keine Aulstern mehr in den Verkehr, die nicht unmittelbar von den Bänden komme.

Unterirdische Gänge.
Im Königreich Sachsen zahlreich vorhanden. Bergbau im Mittelalter.
Seit Jahrhunderten findet im jetzigen Königreiche Sachsen Gerichte von unterirdischen Gängen, die zum Theil stundenweit sein sollen, im Schwange. Solcher Gänge sind auch in der That viele vorhanden, und ihre Entstehung ist in erster Linie auf den intensiven fächelischen Bergbau im Mittelalter zurückzuführen. So führt, wie es heißt, ein solcher Gang von Freiberg nach dem 16 englische Meilen in der Luftlinie entfernten Silberbergwerk bei Scharfenberg an der Elbe. In derselben Gegend sollen auch von der Albrechtsburg bei Meissen unterirdische Gänge unter der Elbe weg bis weit nach dem jenseitigen Ufer gehen. Noch zahlreicher sind aber derartige Gänge in der Zwidauer Bergwerksgegend. Dort ist namentlich die kleine Bergstadt Richtenstein geradezu völlig von solchen Gängen unterminirt, die zum Theil ebenfalls mehrere Stunden weit unter Flüssen, wie der Mulde, und Bergen sich hinziehen. In Richtenstein ist nun zuerst der Gedanke einiger Herren aufgetaucht, in diesem Sommer einmal einen genauen Plan des unterirdischen Richtensteins festzustellen. Einer der dortigen Gänge führt nachweislich nach der weiten im Tiefland gelegenen jetzigen Fabrikstadt Glauchau, und hier haben gleichfalls mehrere Herren den Plan aufgenommen, zunächst diesen unterirdischen Weg zu durchforschen. Der Weg ist mindestens zwei Stunden lang. Weitere Gänge führen von Richtenstein nach Bernsdorf, Schöden und Hartenstein im Erzgebirge. Letzterer Gang dürfte voraussichtlich auf eines der romantischen Ereignisse der mittelalterlichen sächsischen Geschichte ein neues Licht werfen, auf den Altenburger Prinzenraub im Jahre 1455, der Zeit der Spaltung der sächsischen Dynastie in die Albertinische und Ernestinische Linie. Denn zwei der Genossen des eigentlichen Prinzenräubers Kunz von Kaufungen, Namens Mosen und Schönsfeld, flüchteten von Altenburg mit dem Prinzen Ernst direkt nach Hartenstein, wo sie sich in der jetzt noch geeigneten Prinzenhöhle versteckt hielten. Auf ihrem Wege lag Glauchau, und von hier dürften sie vermutlich den unterirdischen Gang über Richtenstein gewählt haben, wodurch ihr plötzliches rasches Auftauchen in Hartenstein auf's Einfachste erklärt wäre. Es leuchtet ein, daß gerade die mittelalterlichen sächsischen Mitter sich mit besonderer Vorliebe der von den Bergleuten zunächst zu ganz anderen Zwecken angelegten Stollen bedienten, um in kritischen Zeiten auf geheimnißvolle Weise aus ihren Burgen zu schwärmen.

Lincoln und Umgegend.

* Die Wege in der Umgegend von Lincoln waren diese Woche fast gänzlich unpassierbar.

* Unsere Feuerwehr war die letzten Tage vollauf beschäftigt, überschwemmte Basements und Keller auszupumpen.

* Verfehlt nicht, einzufahren bei Stevens & Kenille, 1330 D Straße. Sie fabriziren keine Cigarren. Erster Klasse Billardhalle in Verbindung. 27-39

* Die Staatsfairbehörde hat am 9. Juni eine Versammlung, in welcher über Erweiterungen der Gebäude für Vieh, Schafe und Schweine beraten wird. Die Zahl der ausgestellten Thiere wird von Jahr zu Jahr größer.

* Bringt Eure Druckarbeiten nach der Druckerei von John Wittorf, Zimmer No. 6, Bohanan Block, (10. und R Straße) Lincoln, Neb. Ihr könnt hier auch Euer Abonnement für den „Staats-Anzeiger & Herald“ bezahlen.

* Am Dienstag verheiratete sich Hr. D. E. Difen mit Fräulein Emma Meyer. Die Trauung fand in der Wohnung der Eltern, 127 süd. 9ter Straße statt und wurde durch Pastor Allenbach vollzogen. Difen ist ein Angestellter von Switz & Co.

* Dr. J. G. Marron zu Brainard wurde letzte Woche ein Pferd gestohlen und fand man dasselbe später hier. Louis Belsky hatte das Pferd von einem Mann gekauft der sich Miller nannte und ist er jetzt nach diesem auf der Suche.

* Die Klage gegen M. Adler, welche für Dienstag zur Verhandlung angehängt war, kam wegen Abwesenheit von Richter Westermann nicht vor, sondern wurde um einige Tage verschoben. Dies ist der Prozeß der davon herrührt, daß aus Einbrüchen herrührendes Eigenthum durch Adler an einen Omahaer Tredler verkauft worden sein soll.

* Das war wieder eine nette Ueberschwemmung hier in dem niedrig gelegenen Stadttheil und Courthouse und Schulgebäude mußten den Obdachlosen mehrere Tage Unterkunft gewähren, während die Stadt Lebensmittel lieferte. Montag waren die Ueberschwemmten wieder in ihre Wohnungen zurückgekehrt und begannen sie mit Wegräumen der Trümmer und des Schmutzes, sowie Begraben der ertrunkenen Thiere.

* Staats-Auditor Weston hat die Woodmen of the World Unfall Versicherungsgesellschaft, sowie deren Nachfolger, die American Gegenseitige Unfall Vers. Gesellschaft vor Gericht zitiert damit sie zeigen sollen weshalb ihnen nicht verboten werden soll, in Nebraska Geschäfte zu thun. Als Verhandlungstag ist der 20. Juni angehängt. Der Auditor behauptet, daß diese Gesellschaften nie gehörig autorisirt wurden um in Nebraska Geschäfte zu thun, sowie daß sie insolvent sind.

* Dr. John Wittorf hat die Vertretung des „Staats-Anzeiger und Herald“ für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Bezahlungen. Sein Geschäftslokale ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ecke 10. und R Straße). Hier selbst werden auch Druckarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

* Der Regenfall hier in Lincoln während des Monats Mai war der größte seit dem Jahre 1880, wo derselbe 11.33 Zoll betrug, während im verfloffenen Monat der Regenfall 10.72 Zoll betrug. Während der letzten 23 Jahre war nur einmal der Mai mit annähernd demselben Regenfall zu verzeichnen, nämlich 1884, mit 10.11 Zoll. Der Durchschnittsregenfall für Mai hier in Lincoln ist 4.61 Zoll. Während des letzten Monats regnete es an allen Tagen mit Ausnahme von acht. Dies waren der 1., 6., 7., 9., 15., 16., 20. und 24te.

* Der an 15ter und P Straße wohnhafte Carpenter P. C. Wilson wurde am Montag Abend an 11ter und P Straße von einem Straßenbahnwagen über Richtenstein gewälzt haben, wodurch ihr plötzliches rasches Auftauchen in Hartenstein auf's Einfachste erklärt wäre. Es leuchtet ein, daß gerade die mittelalterlichen sächsischen Mitter sich mit besonderer Vorliebe der von den Bergleuten zunächst zu ganz anderen Zwecken angelegten Stollen bedienten, um in kritischen Zeiten auf geheimnißvolle Weise aus ihren Burgen zu schwärmen.

Martin's Der geschäftige Laden.....

Knaben-Kleidung

Viele Mütter wissen es vielleicht nicht: wir führen das vollständigste Lager von

Knaben-Kleidung in der Stadt.

Es ist unsere Absicht, es interessant für jeden Käufer von Knabenkleidung zu machen. Zu dem Zweck quotiren wir Preise, welches, die Qualität in Betracht gezogen, absolut die niedrigsten sind.

Zu 98 Cents—Knabenanzüge in 3 Stücken, Größen 4 bis 8, gemacht aus Cotton Cover Cloth, grau gestreift und besetzt mit rother und weißer Borte. **98c**

Zu \$1.98—Knabenanzüge in drei Stücken, gemacht im Norfolk-Stil, ganzwollenes Kasimir in Korros oder Streifen, grau, braun und blau, Größen 3 bis 8, wirklicher Werth \$2.50 bis \$3.00, Martin's Preis, pro Anzug. **\$1.98**

Zu \$1.48—Knabenanzüge in zwei Stücken, gemacht aus wollenem Kasimir, in blauen u. schwarzen Haarlinien, Größen 6 bis 12 Jahre, unfer besser, pro Anzug. **\$1.48**

Zu \$2.00—Großes Assortiment von Knabenanzügen in beiden, dem Reifer sowie dem Norfolk-Stil, in dunklen und hellen Frühjahrsanzügen, jeder Anzug in möglichst bester Art gemacht, Größen 4 bis 15, werth \$2.75 und \$3.00, Martin's Preis, pro Anzug nur. **\$2.00**

Zu \$3.48—Knabenanzüge in zwei Stücken und Jünglingsanzüge in drei Stücken in großer Mannigfaltigkeit, Größen 4 bis 18, werth \$4.00 bis hinauf zu \$5.00, unfer Preis, pro Anzug. **\$3.48**

Spezial.

Radintoshes für junge Männer gemacht aus schwarzem Diagonal Cloth, mit großem Unterfutter, Größen 30 bis 36, werth \$2.50, Martin's Preis das Stück. **98c**

P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Verkäufer von Schnitt- und Ellenwaaren.

Gebraucht unser Postbestellungs-Department, wenn Ihr prompt bedient sein wollt.

Potales.

Die Damen des Lieberkrantz arrangiren am Sonntag für die Familien der Herren Louis Veit und Julius Leichnig, welche in den nächsten Tagen eine Reise nach Deutschland antreten, eine Abschiedsfeier in der Lieberkrantz-halle und waren etwa 100 Personen zugegen, welche sich gut amüsiren und den anwesenden Familien eine glückliche Reise und frühliches Wiedersehen wünschten, dem auch wir uns anschließen.

Die Union Pacific hat wieder gestiegen. Präsident Burt schrieb, daß die Co. keine 6 Cents für Wasser bezahlen werde und unser hochblöbliche Stadtrath ließ die ganze Geschichte der Preiserehöhung einfach fallen. Es bleibt also wie's ist: die kleinen Konjumenten bezahlen 12 bis 15 Cents und die Union Pacific 5—zweieinhalb Cents weniger als es uns kostet das Wasser zu pumpen. Wir hätten nicht geglaubt, daß unser Stadtrath nebst Mayor sich so leicht in's Vochshorn jagen ließ!

Bligabeiter.

Es hat jetzt wieder die Zeit der Gewitterstürme und da ist es für jeden Hausvater ein beruhigendes Gefühl, wenn er weiß daß seine Gebäude mit guten Bligabeitern versehen sind. Wer beabsichtigt, sich Bligabeitern anzuschaffen, sollte sich an August Rieß, gerade oft über die Straße vom Südseite-Schulgebäude, wenden; derselbe hat die allerbesten Apparate, stellt sie selber auf und garantiert seine Arbeit.

Die Deutschen übertreffen alle anderen Nationen auf dem Gebiete des Forstwesens, in der richtigen Erkenntniß des forstwirtschaftlichen und nationalökonomischen Wertes der Wälder.

J. B. Windolph.

* Der Bahndienst auf allen Bahnen war die letzte Zeit sehr unregelmäßig.